

## Unterramsern

Schulort:	Unterramsern	Kanton 1799:	Solothurn	Ort/Herrschaft 1750:	Solothurn
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Biberist	Kanton 2015:	Solothurn
		Agentschaft 1799:	Unterramsern	Gemeinde 2015:	Unterramsern
		Kirchgemeinde 1799:	Aetingen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1461, fol. 87-88v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2372: Unterramsern, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/2372">http://www.stapferenquete.ch/db/2372</a> ].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Unterramsern (Niedere Schule, reformiert)				

		<b>I. Lokal-Verhältnisse.</b>
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	heißt: Unter-Ramseren.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigne Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gehört zur Kirchgemeinde Ättigen; hat aber einen eignen Agent.
I.1.d	In welchem Distrikt?	zum Distrikt Biberist.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	zum Kanton Solothurn.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Bedarf keiner Antwort, weil zum Schulbezirke nur das einzige, aus 15. Häusern bestehende, dörfgen UnterRamseren gehört.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Jst schon unterm Numero 2. beantwortet.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ober-Ramseren, Ksp: Meßen: 1/4. Stunde.</li> <li>2. Balm, Ksp. Meßen: 3/4. Stunde</li> <li>3. Mülchi, Ksp. Meßen: 1/2. Stunde.</li> <li>4. Meßen, Ksp. Meßen: 3/4. Stunde.</li> <li>5. Braunenthal, Ksp. Meßen: 1. Stunde.</li> <li>6. Etzelkofen, Ksp. Meßen: 1. Stunde.</li> <li>7. Limpach: 1/4. Stunde.</li> <li>8. Büren zum Hof, Ksp: Limpach: 3/4. Stunde.</li> <li>9. Ättigen: 1/2. Stunde.</li> <li>10. Mühlidorf, Ksp: Ättigen: 3/4. Stunde.</li> <li>11. Heßigkofen, Ksp: Ättigen: 1. Stunde.</li> <li>12. Gächliwyl, Ksp: Meßen: 1. Stunde.</li> <li>13. Läuterswyl, Ksp: Oberwyl: 1. Stunde.</li> </ol>
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
		<b>II. Unterricht.</b>
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[[Seite 2] die Kinder werden unterrichtet: im Lesen, Schreiben, Singen und in den Anfängen der christlichen Religion nach Anleitung des Heidelbergers; und lernen auswendig: den Heidelberger ausgewälte Psalmen und Festlieder, und einige Kapitel aus dem N: Testamente; wie auch in Hübners biblischen Historien diese Schule ward erst zu Anfang dieses Winters errichtet sie fienge um Martini. Tag an, und wird gehalten werden bis auf Ostern. Vorhin besuchten die Kinder dieses dorfes die Schule zu Ättigen; den Winter von 1794. und 1795. ausgenommen, da sie auch einen eigenen Schullehrer hatten.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Schulbücher sind: das Bernersche Namenbüchlein; der bernersche und Heidelbergische Katechismus; die Psalmen und Festlieder für die Kirche des ehemaligen Kantons Bern; das N: Testament; Hübners biblische Historien.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	der Schulmeister schreibt den Kindern vor.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	die Schule dauert täglich ungefähr 5. Stunden lang.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	die Kinder sind in 3. Klaßen getheilt. Jn der ersten Klaße sind diejenigen, welche buchstabieren und lesen; in der 2.ten die, welche anfangen auswendig lernen; in der 3.ten die, welche den Heidelberger auswendig können, und nebst dem in den übrigen oben genannten Büchern mehr oder weniger auswendig lernen.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	
		<b>III. Personal-Verhältnisse.</b>
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	die Hausväter dieses dorfs, mit Genehmigung des Pfarrers
III.11.b	Auf welche Weise?	Moritz Riedwyl.
III.11.c	Wie heißt er?	Von Könitz, Kanton Bern.
III.11.d	Wo ist er her?	[[[Seite 3] Alt 56. Jahr. (56. Jahr.)
III.11.e	Wie alt?	Er Hat eine Ehefrau; aber keine Kinder.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Jn dieser Schule nur seit Martini 1798. Vorher war er zwey Jahre lang Schulmeister zu Biezwyl, Kirchspiel Oberwyl.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	zuvor gab er zu Frauen, Cappelen ein Jahr lang Unterricht im Singen; sonst war er immer in der Gemeine Könitz, und triebe seine Profeßion als Schneider.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Am Abend arbeitet er ein wenig in seiner Profession.

III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Gegenwärtig 40.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	22. Knaben. 18. Mädchen.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Kann nicht bestimmt werden wegen Numero 6.
<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist keiner vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Keines.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel? Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Keines. die Schule wird in einer Stuben gehalten, welche ein Hausvater in seinem Wohnhause zu dem Ende unentgeltlich eingeräumt hat.
IV.15.d		
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld: 16 kr. und freye Kost in der Kichen, bey denjenigen Hausvätern, welche Kinder in die Schule schicken.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	diese Haus väter schießen die gedachte Summe der 16. kr. aus ihrem eigenen Seckel zusammen.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

#### Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

der Fragen über den Zustand der Schulen.

Unterschrift

UNTER-RAMSEREN.  
Kirchspiel: Ättingen.  
Agentschaft: Unter-Ramseren.  
Distrikt: Biberist.  
Kanton: Solothurn.

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern  
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1461, fol. 87-88v  
 Briefkopf  
 Transkriptionsdatum 20.11.1799  
 Datum des Schreibens  
 Faksimile 2372BAR\_B0\_10001483\_Nr\_1461\_fol\_87-88v.pdf  
 Ist Quelle original? Ja  
 Verfasser Name  
 Verfasser Vorname  
 Vom Lehrer verfasst?  
 Randnotiz  
 Kommentar öffentlich

### Ort

Name	<u>Unterramsern</u>				
Konfession	<u>reformiert</u>	Kanton 1799	<u>Solothurn</u>	Kanton 1780	<u>Solothurn</u>
Ortskategorie	<u>Dorf</u>	Distrikt 1799	<u>Biberist</u>	Kanton 2015	<u>Solothurn</u>
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Agentschaft 1799	<u>Unterramsern</u>	Amt 2000	<u>Bucheggberg</u>
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Aetingen</u>	Gemeinde 2015	<u>Unterramsern</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	<u>603297</u>				
Geo. Länge	<u>218672</u>				

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Unterramsern (ID: 3322)

Schultypus:                   Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule:   reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		08.04.1799
Stunden pro Schultag		5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 7443)**

Name:                   Riedwyl  
 Vorname:               Moritz  
**Weitere Informationen**  
 Alter:                   56  
 Geschlecht:           Mann  
 Zivilstand:           verheiratet  
 Hat er eine Familie?   Ja  
 Anzahl Kinder:  
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft:   Könitz  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit: 1 Jahr  
 Lehrer seit: 3 Jahren  
 Erstberuf:   Schneider  
                   Lehrer  
 Zusatzberuf: Schneider

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?           Ja  
 Art der Klasseneinteilung:           Pensenkasse  
 Klassenanzahl:                        3  
   Lesen  
   Schreiben  
   Singen  
 Unterrichtete Inhalte:           Biblische Geschichte  
   Antworten/Memorieren  
   Religion/Christliche  
   Unterweisung

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben		22
Mädchen		18
Kinder		40
Kinder pro Jahr		
Kommentar		